



Persönliche Gedanken

Juhui, der Frühling kommt. Nach einem langen und intensiven Winter beginnt die Zeit des Erwachens. Ich genieße es, wenn die Knospen sich zu recken beginnen, die Blätter an die Äste zurückkehren, die Blumen ihre Köpfchen zart in die Sonne halten – einfach eine wunderschöne Zeit. Ich freue mich über die Wärme der Sonnenstrahlen, die längeren Tage und diese Zeit des Erwachens. Auch meine Hunde sind mit viel Neugier unterwegs. Sie genießen es, die ersten Grashalme zu kauen, sich im Gras zu wallen, wobei sie auch noch die letzten kleinen Schneefelder suchen, um dort herumzutollen.

Dieses Jahr feiert NF footstep sein fünfzehnjähriges Jubiläum. Grund genug, ein wenig zurückzublicken auf diese Zeit. Das Thema des Monats ist den Unterschieden des Bewusstseins von Mensch und Hund gewidmet. Dabei stelle ich fest, dass wir Menschen ein sehr grosses Potenzial zur Verbesserung haben. Am 25. März feiert meine Sanaya ihren fünften Geburtstag. Unglaublich! Ich sehe sie noch vor mir, wie ich sie als kleines Welplein bei der Züchterin abholte. So viele Schritte mit ihr sehe ich vor meinem inneren Auge ablaufen und doch muss ich annehmen, dass sie jetzt wirklich erwachsen geworden ist. Sanaya möchte sich mal wieder etwas ausgiebiger zu Worte melden.

Passend zu dieser Thematik freut es uns, folgenden Vortrag ankündigen zu dürfen: *Wie Sie mit Feng Shui Ihr Wohlbefinden und das Ihrer Hunde verbessern können*. Beat Wicki lädt –Sie ein, am Donnerstag, 21. März dabei zu sein. Mehr Infos bei den Kurznews. Zudem bieten wir im März und April drei Theorieabende rund um das Thema Hund an. Freuen Sie sich auf spannende Abende. Mehr Infos in der Rubrik Theorieabende.

Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

Inhaltsverzeichnis

1. Wie alles begann
 2. Thema des Monats: Der Weg zum Bewusst-Sein!
 3. Fünf Jahre Sanaya
 4. Ocean Care: Ferien mit Tiefgang
 5. Kunden und ihre Erlebnisse
 6. Kurse und Seminare
 7. Kurznews
-

1) Wie alles begann

Am 22. April 1996 kam Rose Madrigals Blue Jazz in Thalwil zur Welt. Mit ihm sollte sich mein Leben grundlegend verändern. Ich bin mit Hunden aufgewachsen und durfte im Verlaufe meines Lebensweges viele Hunde begleiten: Deutsche Dogge, Spaniel, Afghanen (samt Zucht), Pudel und Jack Russel gehörten zu unserer Familie. Schon immer hatte ich einen engen Bezug zu diesen wunderbaren Lebewesen. Ich war gerne mit ihnen und fühlte mich wohl und geborgen mit Hunden aller Grössen. Egal wie klein ich war und wie gross der Hund, ich mochte sie alle... Bevor Jazz zu uns kam, befasste ich mich ausgiebig mit der Thematik Hund, besuchte Kurse und erarbeitete mir viel Hintergrundwissen. Es ist anders, ob man mit einem Hund aufwächst oder selber für einen Vierbeiner verantwortlich ist. Es gehört zu meinem Naturell, dass ich mir der Verantwortung sehr bewusst war und mich deshalb über Jahre damit auseinandersetzte, bis ich mich zur Übernahme von Jazz entschieden habe. Alle Hunde, die ich in meinem Leben begleiten durfte, waren gute Lehrer. Bei Jazz nahm dies nochmals eine neue Qualität an. Vielleicht war es, weil ich eben selber verantwortlich war. Schon früh zeigte er mir, was er wollte. Manch ein Hundehalter würde vielleicht sagen, dass er mein Leben bestimmte. In gewissem Masse war dem so. So zeigte er mir bald, dass wir uns für den Hundesport nicht eignen. Ich hatte von jeher keinen Zugang dazu. Ich war immer der Überzeugung, dass es doch mehr geben muss, als diese stetig sich wiederholenden Übungsabläufe auf einem Platz. Jazz zeigte seine Abneigung deutlich, indem er desinteressiert auf dem Platz herumstand und wenig Bereitschaft zum Mitmachen zeigte. Klar wurde ich bald darauf aufmerksam gemacht, dass ich einen dominanten Hund habe und ich nicht die Chefin war. Diese Aussagen waren mir egal, weil ich merkte, dass unsere Beziehung absolut intakt war. Jazz machte nicht auf Knopfdruck, was ich von ihm wollte, doch ging er gut an der Leine, er kam wenn ich ihn rief und auch sonst war er gut zu führen und sozial gut unterwegs. Also stiegen wir aus diesen für uns nicht passenden Trainings aus. Ich suchte nach neuen Wegen. Als erstes absolvierte ich einen Teil der Tellingtonausbildung. Ich war zufrieden und doch merkte ich auch hier, dass es nicht das ist, was ich suchte. Nach diversen anderen Kursbesuchen hörte ich ein erstes Mal von einer Turid Rugaas. Sie war als Referentin in Deutschland eingeladen. Die Ausschreibung sprach mich an und ich meldete mich zu einem Kurs an. Offen, neugierig und doch etwas skeptisch nahm ich diese Reise gemeinsam mit Jazz unter die Räder. Am Ende des Kurses wusste ich: Jetzt habe ich meinen Weg gefunden! Diese Einfachheit der Botschaft, diese Art und Weise, wie Turid sich ein Zusammenleben zwischen Mensch und Hund vorstellt, hat mich fasziniert. Jetzt wusste ich, was ich wollte (vorher merkte ich immer, was ich nicht wollte)! Jazz unterstützte mich in dieser Entscheidung, denn statt Desinteresse zu zeigen wie auf dem Hundepplatz war er voller Eifer und Begeisterung mit dabei.

Plötzlich wurde ich auf Spaziergängen immer wieder von Hundehaltenden angesprochen und Leute, die Herausforderungen mit ihren Hunden hatten, begannen mich zu kontaktieren. Nach reiflicher Überlegung und geplagt von vielen Selbstzweifeln, gründete ich am 22. April 1998 meine kleine Hundeschule. Ich musste mich immer wieder selber überzeugen, dass man keine hundesportliche Prüfung absolviert haben muss, um einen Hund im Alltag gut zu begleiten. Ich durfte lernen, dass einen Hund begleiten so viele Facetten umfasst und dass viele Probleme eben entstehen, weil die Haltenden ihre Hunde nicht wirklich verstehen. Jazz hat mich auf diesen Weg geführt und er war letztendlich verantwortlich, dass ich diesen Schritt wagte. Er war bei allen Stunden dabei und machte die Hauptarbeit. Ich war zu diesem Zeitpunkt eher Azubi und in der glücklichen Lage, einen so wunderbaren und



geduldigen Lehrmeister an meiner Seite zu wissen. Wie es weiterging, erfahren Sie im nächsten Newsletter.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einen Hinweis auf die im Mai beginnende Hundeführer Ausbildung. Möchten Sie mehr über Ihren Hund erfahren? Sind Sie an den Feinheiten des Zusammenlebens interessiert? Möchten Sie herausfinden, wie die Beziehung ohne viele Kommandos, auf ruhige Art wächst und wächst und wächst? Möchten Sie Ihr Wissen als Trainer oder Trainerin bereichern? Dann fordern Sie doch die Unterlagen zur HFA an oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit Sie weitere Informationen erfahren.

2) Thema des Monats: Der Weg zum Bewusst-Sein!

Ein Jüngling fragt seinen alten Meister: "Meister, Ihr seid immer so ruhig und ausgeglichen, sagt, wie macht Ihr das?" Der Meister antwortet: "Wenn ich esse, dann esse ich. Wenn ich arbeite, arbeite ich. Wenn ich rede, rede ich. Wenn ich zuhöre, höre ich zu und wenn ich schlafe, dann schlafe ich." Der Jüngling erwidert: "Aber das mache ich doch auch". Darauf der Meister: "Wenn du isst, dann arbeitest du. Wenn du arbeitest, dann redest du. Wenn du redest, dann hörst du zu und wenn du zuhörst, dann schläfst du." (Zen-Geschichte).

Schon oft haben wir uns mit dem Thema der Präsenz befasst. Wir wissen, wie wichtig die Präsenz ist und doch fällt es uns oft schwer, diese Gegenwärtigkeit wirklich zu leben. Die Geschichte dieses Zen-Meisters verdeutlicht eindrücklich, wie die meisten von uns sich durch den Alltag bewegen. Viele unserer Hunde sind solche wunderbare Zen-Meister. Sie leben im hier und jetzt, sind in jedem Augenblick präsent. Wenn meine Hunde fressen, dann fressen sie. Hier ist allenfalls das Potenzial, ihnen zu einem ruhigen und genusslichen Mahl zu verhelfen. Viele Hunde sind absolute Schlinger oder Inhalierer ihres Futters. Fressen in erregtem Zustand ist sicherlich nicht gesund. Achten Sie also darauf, Ihrem Hund seine Mahlzeiten erst dann zu geben, wenn er nach einem Spaziergang etwas ruhiger geworden ist. Meine Hunde bekommen ihr Fressen in der Regel 15 bis 30 Minuten nach einer Aktivität. So hat sich ihr Organismus etwas beruhigt und das Fressen fällt selbst bei Sanaya, meiner Golden Retriever Dame, ruhiger aus. Sicher auch hilfreich ist es, dem Hund mehr als eine Mahlzeit pro Tag zu geben. Meine Hunde füttere ich in der Regel drei Mal täglich.

Wenn ich arbeite, arbeite ich. Wenn ich mit meinen Hunden auf den täglichen Spaziergang gehe, sind sie absolut präsent. Präsent sein bedeutet nicht, dass sie sich auf mich fokussieren und die Umwelt ausblenden. Wenn sie etwas beschnüffeln oder entdecken, sind sie mit ihren Sinnen voll dabei. Und doch nehmen sie wahr, wenn ich mich zum weitergehen anschicke oder jemand sich uns annähert, ein Vogel zu singen beginnt, sich die Dinge in ihrem Umfeld ändern. Sobald sie dieses Etwas kurz "gecheckt" haben, zum Beispiel durch Heben des Kopfes und Orten des Geräusches, vertiefen sie sich wiederum in ihre Aufgabe. Sie achten auf mich, wenn ich mal eine andere Richtung einschlagen möchte oder stehen bleibe. Wenn sie also arbeiten, arbeiten sie.

Wenn ich zuhöre, höre ich zu. Unsere Hunde hören uns den ganzen Tag zu. Sie sind immer aufmerksam bei dem, was wir tun und bereit, auf uns einzugehen. Oft hören uns die Hunde besser zu, als wir uns selber. Ist es Ihnen nicht auch schon passiert, dass ihr Hund Ihnen etwas über sie selber mitgeteilt hat, bevor es Ihnen bewusst wurde? Meine Hunde zeigen mir manchmal, nein sogar oft an, wie mein innerer Zustand ist. Wenn sie mehr bellen oder aufgeregter sind dauert es meist nicht lange, dass ich feststellen muss, dass ich selber eher unruhig bin oder zu viele Gedanken im Kopf habe. Wenn Hunde zuhören, hören sie zu.

Ich sehe mich selber als Lehrling in diesem Gebiet der Präsenz. Ich bemühe mich jeden Tag aufs Neue, mich in dieser Fertigkeit zu fördern. Dabei stelle ich immer wieder fest, dass ich diese wahre Präsenz nicht üben kann. Präsenz ist ein Spiegel dessen, wie ausgeglichen ich

bin. Deshalb ist es für mich wichtig, dass ich mich in erster Linie auf mein inneres Gleichgewicht und meine Zufriedenheit konzentriere. Ein für mich guter Weg sind die Chi Kung Übungen, die wir anlässlich des spirituellen Hundetrainers erlernt haben. Diese täglich anzuwenden ist eine Herausforderung und gleichzeitig ein grosses Geschenk. Dass ich es nach wie vor manchmal als Herausforderung ansehe, zeigt mir, dass ich eben noch weit von dieser Ausgewogenheit des "Seins" entfernt bin.

Ausgeglichenheit und Sein sind wesentliche Merkmale von Lebensqualität. Diese Qualitäten möchte ich generell verbessern. So ertappe ich mich zum Beispiel oft dabei, dass ich Aufgaben, die mir nicht sonderlich liegen, immer wieder auf der Liste nach unten rutschen lasse. Wie viel hilfreicher wäre es, einen Tagesplan zu schreiben und die Aufgaben nach deren Wichtigkeit zu erledigen. Dies würde im Endeffekt bedeutend weniger Zeit in Anspruch nehmen. Gelingt es Ihnen, beim Essen ganz mit den Gedanken beim Essen zu bleiben? Oder gehören Sie zu den Fernsehsessern, den Plauderern am Tisch? Merken wir überhaupt noch, wenn etwas durch unseren Mund, den Rachen in die Magengegend kommt? Und wie ist es beim Spaziergang mit Ihrem Hund: Sind Sie in Gedanken mit Ihrem Vierbeiner gemeinsam unterwegs oder hängen Sie Ihren eigenen Gedanken nach, beschäftigen sich mit dem Handy oder nutzen den Spaziergang zum regen Austausch mit ihren Kolleginnen oder Kollegen? Ärgern Sie sich dann, wenn Ihr Hund Ihnen nicht so zuhört, wie Sie es im Moment des Rufens möchten? Wenn ja, dann denken Sie einmal darüber nach, wie dieser, Ihr Spaziergang verläuft! Wir sind gemeinsam unterwegs. Ich zeige kein Interesse für Sie und Sie beginnen, Ihre eigenen Dinge zu entdecken. Irgendwann entscheide ich mich, Sie zu rufen und sofort müssen Sie kommen, sonst spüren Sie meine Unzufriedenheit. Ist das Qualität? Ist das gemeinsam unterwegs? Oder aber Ihr Hund kommt, obwohl Sie zu der Kategorie der unbewussten Spaziergänger gehören: Dann freuen Sie sich über diese einmalige Fähigkeit Ihres Hundes und seine grosse Liebe Ihnen gegenüber. Dass er kommt, obwohl Sie nicht für ihn da sind...

Was nehme ich aus meinen Zeilen mit: Ich möchte weiter an diesen Qualitäten arbeiten, ich freue mich sogar darauf. Mein nächster Spaziergang wird wieder ganz diesem Thema des "Wahrnehmens" und "gemeinsam unterwegs" seins gewidmet sein. Ich denke, dass ich das schon ganz gut mache und doch bin ich sicher, dass ich mich immer wieder auf Abwegen ertappen werde. Präsenz heisst nicht erdrücken, das ist sicher noch wichtig zu erwähnen. Präsenz heisst im hier und jetzt sein, offen sein, beobachten und doch loslassen. Präsenz bedeutet geniessen, Freude haben. Präsent sein, bedeutet mit allen Sinnen unterwegs zu sein, für mich, mit mir, für meinen Hund und mit meinem Hund. Jedes für sich und doch gemeinsam. Probieren Sie es und freuen Sie sich über diese neue Qualität Ihres Spaziergangs und die neue Verbundenheit, die zwischen Ihnen und Ihrem Hund entsteht. Und, beobachten Sie, wie Sie sich nach einem solchen Spaziergang fühlen werden. Ich bin jeweils sehr zufrieden, habe eine gute Energie und bin bereit, mich auf das nächste einzulassen. Zum Beispiel die Arbeit. Der nächste Schritt wird sein, diese Präsenz auch in andere Gebiete meines Alltags zu übertragen. Und das erreiche ich durch meine tägliche Arbeit mit mir selber, um zu mehr Ausgeglichenheit zu finden. Viel Freude beim Ausprobieren.

3) Fünf Jahre Sanaya

Ich kann es kaum glauben und doch bin ich am 25. März bereits fünf Jahre auf dieser Erde. Natürlich war mein Weg vorgezeichnet. Und doch finde ich es besonders schön, dass ich jetzt auf diese Zeit zurückblicken darf. Es war bisher ein reiches und intensives Leben. Vielleicht erinnert ihr euch an meine ersten Schreiben an euch, wo ich euch mitteilte, dass mich das Leben schon ganz schön fordert. Ich war als kleine Sanaya nicht die Sicherste und freute mich, dass mir mein Frauele die nötige Unterstützung gab, die ich brauchte,



doch auch den Freiraum, damit ich mich selber entwickeln konnte. Ich denke, dass das für euch Menschen gar nicht so einfach ist, die richtige Mischung zu finden. Wo ist die Linie zwischen Überbehüten und Freiraum geben? Frauli sagt immer, dass wir Hunde gute Leitplanken benötigen, damit wir uns entwickeln können. Dass wir aber auch die Möglichkeit haben müssen, selber Dinge zu erfahren, ohne dass ihr uns permanent sagt was wir zu tun oder zu lassen haben. Sie sagt, dass wir uns da entwickeln sollen, wo wir die Fertigkeiten dazu haben. Heute hat sie ein solches Beispiel in der Hundeschule gebracht. Wir waren mit einem kleinen Welpen unterwegs. Als dieser einen anderen Hund sah, war er recht aufgeregt. Ohne Leine wäre er einfach zu anderen Hund hingelaufen. Frauli erklärte der Halterin, dass die Leine hier Unterstützung gibt, damit Hund lernen darf, wie er sich angemessen gegenüber einem anderen Hund verhält. Dies erspart ihm später schlechte Erfahrungen.

Ich durfte viele Fertigkeiten erlernen und bin heute stolze Haupthelferin bei NF footstep. Ich mache das ganz toll, finde ich und, ich mache es sehr gerne. Es macht mir viel Freude, meinen Hundekumpels und Hundekumpelinnen etwas Unterstützung zu geben. So oft brauchen sie viel zu viel Energie bei dem, was sie tun. Das finde ich nicht nötig. Ich beziehe mich auf das Thema des Monats, das Frauli geschrieben hat. Wichtig ist, dass wir im Moment sind und dass wir lernen, uns auf das zu fokussieren, was jetzt gerade ist. Frauli sagt immer, dass wir Hunde darin besser sind. Da hat sie sicher recht. Und doch haben auch wir Hunde immer mehr Mühe, bei uns zu sein. Zu oft sind wir in unserem Leben gestresst und lassen uns zu sehr in die Kultur von euch Menschen reinziehen. Ihr Menschen seid so oft in der Hektik, rennt der Zeit hinterher, statt sie zu nutzen. Ihr fragt euch, was ihr als nächstes tun sollt, statt einfach zu tun. Ihr macht euch Sorgen über Dinge, statt im Moment zu leben, wo diese Probleme noch gar nicht sind. Ihr verbraucht so viel Energie für Dinge, die ihr nicht ändern könnt. Wir Hunde wären eigentlich nicht so. Wir würden das Leben geniessen. Unsere Strassenhundekumpels leben das vor. Zumindest da, wo sie sich sicher fühlen. Die liegen an einem Ort, wo sie sich wohlfühlen und geniessen diese Stille und Ruhe mit ihren Kollegen und Kolleginnen. Wenn sie Hunger haben, machen sie sich auf den Weg, essbares zu finden. Manchmal haben sie auch Lust etwas zu entdecken und gehen alleine oder in kleinen Gruppen auf "Shoppingtour". Manchmal möchten sie einen engeren sozialen Austausch, also legen sie sich zu einem Hundefreund und geniessen diese gemeinsame Zeit. Das wäre unsere Kultur. Durch das enge Zusammenleben mit euch, werden wir in eure Hektik hineingezogen. Ihr meint es gut und nehmt uns überallhin mit. Vielleicht wären wir lieber zu Hause statt auf einem Stadtbummel oder in einem überfüllten Restaurant. Vielleicht würden wir lieber einen ruhigen Schnüffelspaziergang machen statt ein lebhaftes Aktivitätsprogramm zu absolvieren, das ihr für uns ausgesucht habt. Vielleicht würden wir uns unsere Hundefreunde lieber selber aussuchen, statt allen Hunden auf dem Spaziergang guten Tag sagen zu müssen. Doch mit der Zeit verlieren wir diese Fertigkeiten Hund zu sein, weil wir oft auch nicht gehört werden. Dies ist kein Vorwurf an euch Menschen, es ist ein Hinweis und ein Wunsch, dass ihr lernt, uns wirklich besser zu verstehen. Manchmal sieht es so aus, als ob wir etwas gerne machen und manchmal machen wir es wirklich gerne. Ich laufe zum Beispiel super gerne durchs Sanirevier. Allerdings bin ich auch froh, wenn Frauli meine Einsätze kurz hält, weil ich sonst über meine Grenzen gehen würde. Ich würde es dann darin spüren, dass meine Haut wieder mehr zu jucken beginnt. Ich habe nicht so übermässig viele Ressourcen in mir und kämpfe von klein an mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Dies zeigt sich in einer Schwäche bei der Haut und auch in einem leicht angeschlagenen Immunsystem. Wenn ich also zu viel mache, zu sehr über meine Grenzen gehe, dann fehlen mir die Ressourcen zur Erholung, zur Regeneration. Mein Glück ist, dass Frauli das versteht und mich deshalb meine Vergnügen leben lässt und doch gut darauf achtet, dass es nicht zu viel wird für mich. Ich brauche ihre Unterstützung. Wäre ich ein wildlebender Hund, käme ich nicht auf die Idee, meine Energien zu verpuffen. Weil ich aber in eurer Kultur lebe und mich eben auch dem Lebensstil meiner Menschen und der menschlichen Kultur anpasse, habe ich diese Fertigkeit ein Stück weit verlernt.

Bei anderen Hunden sieht es so aus, als ob sie etwas geniessen. Schaut genau hin, ob dem so ist oder ob euer Hund einfach diesen "will to please" hat und alles tut, um euch zu

gefallen. Und manchmal gibt es auch Hunde, die keine Energie mehr haben und so zufrieden wirken.

Ich weiss, dass ihr auch unter dem Druck eurer menschlichen Gesetze steht. Ehrlich gesagt, kann ich diese Gesetze manchmal, nein oft, nicht verstehen. Ihr werft uns Hunde alle in denselben Topf, wenn ihr sagt, dass wir so und so lange spazieren gehen müssen. Jeder Hund ist doch anders, ist ein Individuum. Der eine ist gesünder, der andere hat weniger Ressourcen. Der eine ist jünger, der andere hat vielleicht schon gewisse Altersgebrechen. Der eine ist aktiv, der andere ist möglicherweise eingeschränkter weil blind oder taub oder weil er Schmerzen hat. Ist das fair und richtig, dass wir alle dasselbe Programm abspulen müssen? Macht uns das zu sicheren und ausgeglichenen Hunden? Von Lebensfreude und Lebensqualität möchte ich jetzt gar nicht sprechen. Wir Hunde sind bei euch Menschen, weil wir eure "sogenannt besten Freunde" sind. Wir sind loyal, bereiten euch jeden Tag viel Freude, unterstützen euch, sind eure Seelentröster, Lehrer und Wegbegleiter. Wenn ich einen Geburtstagswunsch aussprechen darf, dann den, dass ihr Menschen lernt, mehr auf uns zu hören. Seid glücklich und zufrieden, dann schenkt ihr uns viel. Unterstützt uns in unseren Persönlichkeiten, nehmt uns an, wie wir sind und begleitet uns darin, dass auch wir ein Leben voller Zufriedenheit und Freude leben dürfen.



Ich danke euch, dass ich immer wieder zu euch sprechen darf. Es ist meine Aufgabe eure Herzen zu öffnen. Diese Aufgabe bedeutet mir viel. Wir sind nicht so lange Zeit bei euch. Geniesst jeden Moment, den wir gemeinsam verbringen und seid so dankbar wie wir, dass wir diesen Weg zusammen gehen dürfen.

Ich wünsche euch von Herzen alles Liebe und freue mich auf eure guten Gedanken zu meinem Geburtstag. Und denkt daran, jeden Moment ist jemand auf diesem Planeten, der einen guten Wunsch gebrauchen kann. Schenkt doch jeden Tag friedvolle und von Liebe erfüllte Gedanken in die Welt, an die Menschen, die Tiere, alle anderen Lebewesen, uns Hunde und unsere Erde – es würde diese mit Sicherheit liebenswerter und lebenswerter machen.

Eure Sanaya

4) OceanCare: Ferien im Tiefgang - eine Woche als Walforscherin mit OceanCare

Stellen Sie sich vor: Ihre grosse Ferienliebe hat eine Fluke und wiegt 50 Tonnen! Ihr Hotel hat 1000 Sterne und sie sind alle echt. Das Meer wiegt Sie jede Nacht in den Schlaf. Und der Tag beginnt mit Wellentanz und Walgesang!

Auch 2013 bietet OceanCare Forschungsferien voller Entdeckergeist, Sinn und Intensität. Wahlweise können Sie in Griechenland Delphine beobachten oder Ihr Glück an der Côte d'Azur versuchen, wo Sie neben verschiedenen Delphinarten vielleicht gar einen Pott- oder Finnwal zu Gesicht bekommen. Fast nebenbei entdecken Sie das Leben an Bord eines Forschungsschiffes oder in einer Delphinforschungs-station, helfen bei der Forschungsarbeit und tragen aktiv zum Schutz von Walen und Delphinen bei.



Im Sommer durchstreifen acht Walarten die nährstoffreichen Gewässer vor der südfranzösischen Küste. Vor der griechischen Küste sind bis heute grosse Schulen der seltener werdenden Delphine heimisch. OceanCare erforscht die Tiere, zeigt Konflikte zwischen Mensch und Tier, Lösungswege und Schutzmassnahmen auf.

Für die Beobachtung der Tiere im freien Meer suchen wir interessierte Laien. Mit GPS und Feldstecher suchen Sie in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter das Meer nach Fluken und

Finnen ab und protokollieren die Sichtungen mit unseren Wissenschaftlern. Im Gegenzug erleben Sie die Welt der Forschung und der Meeressäuger hautnah. Die Mitarbeiter von OceanCare führen Sie in die Wal- und Meereskunde ein. Beim Baden und Schnorcheln, gemeinsamen Essen und Gesprächen klingen die intensiven Tage auf dem Meer genussvoll aus. Und statt eines Souvenirs nehmen Sie mit etwas Glück unvergessliche Erinnerungen mit: an den ruhigen Atem eines Delphins vielleicht – oder den eleganten Flukenschlag eines Pottwals.

**Gönnen Sie sich einen Moment Walforschung!
Zwei Clicks und Sie sind mit an Bord:**

[Sendung Fernweh/Schweizer Fernsehen](#)

<http://www.srf.ch/player/video?id=d601206a-cc77-4d8d-81eb-f754eb63d7a0&referrer=http%25253A%25252F%25252Fwww.sf.tv%25252Fsendungen%25252Ffspezial%25252Fshow.php%25253Fdocid%25253D20080819>

[Film von Jens Kramer/Designarmada](#)

https://www.youtube.com/watch?v=_LmQJuieluk



Daten und Fakten

Südfrankreich

Wal-/Delphinforschung vor der Côte d'Azur. Leben & Forschen auf dem Segelschiff.

Kurssprache Deutsch.

Termine: Wochenweise vom 15.6.-19.7.2013 und vom 24.8.-13.9.2013

Anz. Teilnehmende: 6

Kosten pro Woche: ab 1'580 CHF (inkl. Kost & Logis, exkl. Anreise).

Infos zu den Forschungswochen in Südfrankreich:

http://www.oceancare.org/de/aktuell/laufendeprojekte/oceancare_walforschung_mittelmeer.php?kat=walforschung

Griechenland – Golf von Korinth

Delphinforschung. Wohnen in der Forschungsstation Galaxidi.

Forschung mit Schlauchboot.

Kurssprache Englisch.

Termine: Wochenweise 2.6.-8.6.2013 / 30.6.-6.7.2013 / 7.7.-13.7.2013

Anz. Teilnehmende: 4

Preis: 1'025 Euro (inkl. Kost und Logis, exkl. Anreise).

Infos zu den Forschungswochen im Golf von Korinth:

<http://www.dolphinbiology.org/expeditions/index.htm>



5) Kunden und ihre Erlebnisse

Die ausführlichen Zeilen zum Abschied vom König Malik haben mich und bestimmt viele andere Leser sehr berührt! Es ist mir ein grosses Bedürfnis, euch dies mitzuteilen...

Einige schöne Erinnerungen an Maienfeld sind bei uns präsent geworden, als wir von Maliks Abschied erfuhren. Ja, wir haben ihn auch als eine königliche Erscheinung noch vor unseren Augen. Wir denken, dass er es dank euch auf dieser Welt kaum besser hätte haben können.

Dein Newsletter hat mich sehr berührt. Schön, wie Ihr zusammen mit Malik den Weg bis zu seinem Ende gegangen seid und er in Würde und Nähe zu Euch sterben konnte.

Danke, für diesen wunderschönen Newsletter. Er hat mir mein Herz weit geöffnet. So viel

Achtung, Respekt und Würde genauso wie es eben sein soll, wenn eine Seele wieder auf die Reise zurück ins Licht geht. Ich bin tief berührt und wünschte mir, diese Zeilen könnten alle Menschen auf dieser Welt lesen.

6) Workshops und Ausbildungen 2013

Wir freuen uns, Ihnen die Kurse für das erste Halbjahr 2013 etwas näher vorzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Theorieabende mit SKN Anerkennung

Unsere Hunde sind wunderbare Wesen und schenken uns jeden Tag so viel. Möchten Sie Ihren Hund manchmal auch noch ein wenig besser verstehen? So oft versuchen unsere Vierbeiner uns etwas mitzuteilen. Nicht immer gelingt es uns, sie wirklich zu verstehen. Genau dieses Verständnis führt zu einer vertieften Beziehung. Diese hat einen grossen Einfluss auch auf das Verhalten der Hunde uns gegenüber. Ein Hund, der sich wohl fühlt mit uns, ist auch ein gehorsamer Hund. Ein Hund, der sich sicher fühlt und uns traut, ist gerne mit uns.

Wir freuen uns, an drei Theorieabenden viele Hintergrundinfos zu vermitteln, damit Sie ein noch besseres Verständnis für erlangen können. Man kann nie genug davon bekommen... Diese Abende gelten auch für die SKN Anerkennung Theorie.

Di 26. März 2013, 18.00-20.30 Uhr (ca.)

Hauptinhalte:

- Ausdrucksverhalten
- Bedürfnisse der Hunde
- Der Mensch hinter der Leine
- Allgemeine Infos

Di 02. April 2013, 18.00-20.30 Uhr (ca.)

- Gesundheit
- Umgang mit Stress
- Wie kommen Hund und Mensch zu bestmöglicher Lebensqualität

Di 09. April 2013, 18.00-20.30 Uhr (ca.)

- Wann ist genug genug?
- Wie viel braucht der Hund?
- Was ist angemessen? Was zu viel oder was zu wenig?

Kosten je Theorieabend Fr. 75.- (inkl. Handout). Die Abende können auch einzeln besucht werden. Für den Erhalt der SKN Theorie müssen alle Abende besucht werden. *Um Anmeldung wird gebeten, damit wir entsprechend Handouts vorbereiten können..*

Workshops

Aura Soma Einführungskurs für Hunde, Elisabeth Manz, 7. April 2013

Elisabeth Manz wird in Ihrem Einführungsseminar einen Einblick in die Aura-Soma Therapie geben. Diese Informationen können Sie zu Hause an Ihrem eigenen Hund anwenden. Es handelt sich um ein Halbtagesseminar.

Hundefotografie, Meike Böhm, 13./14. April 2013 (Teilnahme nur noch ohne Hunde)

In diesem Workshop erwarten Sie viele praktische Tipps und Tricks für Anfänger und Fortgeschrittene rund um die Hundefotografie in heiterer und lockerer Lernatmosphäre. Gerne auch gemeinsam mit Ihrem Hund. In der Theorie wird Ihnen das Wichtigste erklärt, damit Sie

gelungene Bilder in den verschiedensten Licht- und Umgebungssituationen machen können. Sie werden bald merken, wie Sie den "Automatik-Modus" Ihrer Kamera mehr und mehr ignorieren und eigene Einstellungen vornehmen, die Ihnen viel mehr Möglichkeiten lassen. In der Praxis geht es raus mit den Hunden und wir "schiessen" drauflos. Später folgt ein geführtes Fotoshooting an einem Hund im Freilauf. Dadurch lernen Sie, worauf Sie zu achten haben, um spannende Actionbilder und wunderschöne Portraits einfangen zu können. Nach dem praktischen Teil besprechen wir alle gemachten Fotos gemeinsam. Bei der Bildbearbeitung lernen Sie, wie Sie mit einfachen Mitteln und kostenlosen Programmen eine ganze Menge aus Ihren Bildern herausholen können.

Canine Bowen Technique für den Hausgebrauch, 26.-28. April 2013

Die Canine Bowen Technique ist eine sanfte, nicht-invasive und wirksame manuelle Therapieform, welche die Heilung, Schmerzlinderung und den Energieausgleich im Tier fördert. Die Behandlung hilft, die Selbstheilungskräfte des Hundes zu aktivieren. So entscheidet dieser letztendlich selber, was er von der Behandlung für sich nutzen kann. Instinktiv weiss er, dass sein Körper durch diese Behandlung wieder ins Gleichgewicht kommt. So wird der Hund darin unterstützt, eine für ihn optimale Gesundheit zu erreichen. Dieser Workshop ist für Menschen gemacht, die ihrem Hund und sich selber Gutes tun und die Lebensqualität verbessern möchten. Dieser Workshop gilt als Einstiegsmodul für den Canine Bowen Technique Ausbildungslehrgang (Beginn Mai 2013).

Meine innere Welt kreiert meine äussere Welt, Ursula Liechi, 1. Juni 2013

Muster und Gewohnheiten des Denkens, Fühlens und Verhaltens prägen unser Leben. Irgendeiner hat mal mit diesen „Vorgaben“ was man tut oder eben nicht tut, begonnen und man führt diese tagtäglich weiter. Generation um Generation. Man strengt sich an, verurteilt die anderen, auch ist man der Meinung, dass es einem besser gehen würde, wenn der andere sich anders verhalten würde, etc.,etc. Ob dieses Verhalten uns glücklich macht oder nicht; wir leben es einfach. Wir suchen Liebe, Anerkennung und Bestätigung. Ziel dieses Seminars ist es, Schritt um Schritt in den einzelnen Lebens-Bereichen unsere Muster zu erkennen und diese in die ihnen entsprechenden Verhaltensweisen zu führen. Die Gefühle leben und das Herz offen behalten. Aufräumen mit den verstaubten Glaubenssätzen. Ein Seminar für alle, die sich selber etwas Gutes tun wollen.

Train the Trainer (Methodik/Didaktik für Hundetrainer), Beat Wicki, 2. Juni 2013

Sie lernen in diesem Kurs die Grundlagen von Methodik und Didaktik in angewandter Form. Dabei geht es nicht in erster Linie um die theoretischen Grundkenntnisse, sondern darum, dass man sich bewusst wird, dass verschiedene Menschen auf verschiedene Arten lernen und man daher auch unterschiedliche Methoden anwenden sollte. „Train the Trainer“ – Methodik und Didaktik: abwechslungsreich und spannend erarbeiten und erfahren! Kursüberblick: die verschiedenen Sinneskanäle des Menschen; Kommunikation zwischen Sender/in und Empfänger/in; Vorbereitung eines Kurskonzeptes; Aufbau einer Lektion; Vorbereitung, Planung und Durchführung einer Lektion; Nachbearbeitung; Lernmethoden. Dieses Seminar ist Pflichtseminar für die Absolventen unserer SKN Ausbildungslehrgänge.

Vorschau

24./25. August 2013	Diabetikerwarnhund, Gerd Köhler
14./15. September 2013	Spiritueller Hundetrainer, Einführungskurs, Sally Askew
19./20. Oktober 2013	Mantrailing für alle, Martin Lienhard
26. Oktober 2013	Hund und Recht, Daniel Jung. Dieses Seminar ist Pflichtseminar für die Absolventen unserer SKN Ausbildungslehrgänge.
09./10. November 2013	Jagdfieber, Inga Böhm
15. November 2013	Einführungsabend Online mit Hunden, Elisabeth

16./17. November 2013 Berger
Online mit Tieren, Tierkommunikation, Elisabeth
Berger

Ausbildungen 2013

Ausbildungen:

- NF Hundeführerausbildung, Beginn Mai 2013
 - In diesem Lehrgang erfahren Sie viel Wissenswertes rund um den Hund: Seine Bedürfnisse, wie er lernt, was er braucht, um sich zu einem sicheren Hund zu entwickeln. Themen wie Gesundheit, Ernährung und Umgang mit Stress werden genauso beleuchtet, wie das Ausdrucksverhalten und das Lernen. Wir befassen uns mit der Kommunikation als Trainer, der Methodik und Didaktik und auch, wie wir Problemsituationen erkennen. Dieser Kurs ist sehr praktisch ausgelegt und gibt viele Möglichkeiten zu aktiven Lernerfahrungen.
- Canine Bowen Technique, Beginn Mai 2013
 - Hinkt Ihr Hund manchmal? Oder merken Sie, dass er nicht im besten inneren Gleichgewicht ist? Zeigt er manchmal Verhaltensauffälligkeiten? Ist er im Übergang zum Seniorenalter oder gehört er bereits zu den älteren Semestern? Bestimmt denken Sie in solchen Situationen, dass Sie Ihrem Hund gerne etwas Unterstützung geben möchten. Doch es fehlen Ihnen die Möglichkeiten dazu. Mit der Canine Bowen Technique lernen Sie eine wunderbare Methode kennen, die Sie zu Hause mit Ihrem Hund anwenden können. Sie lernen Behandlungsprozeduren kennen, die Ihren Hund unterstützen können, seine Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Zudem erfahren Sie viele spannende Hintergrundinformationen über Dinge, die die Wirksamkeit Ihrer Behandlung beeinflussen. Der Kurs "Hausgebrauch" ist für die Arbeit mit Ihrem Hund bestimmt. Im Diplomkurs lernen Sie mehr über diese faszinierende Technik, Sie erlernen weitere nützliche Prozeduren, führen Fallstudien durch und erfahren, was sonst noch den Ausgang Ihrer Behandlung beeinflussen kann.
- Welpen- und Junghundausbildung, Beginn Januar 2014
 - In dieser Ausbildung schaffen wir ein gutes Verständnis dafür, was Welpen sind, was sie benötigen, damit sie zu denkenden jungen und reifen und sicheren erwachsenen Hunden werden. Welpen sind keine kleinen Hunde, sie sind Welpen. Fehler, die wir in dieser Zeit machen, prägen den Welpen sein Leben lang. Deshalb ist es so immens wichtig, sich mit den Bedürfnissen und Besonderheiten der Welpen auseinanderzusetzen. In der Entwicklung folgt auch die pubertäre Phase, die viele Hundehaltende an den Rand der Verzweiflung bringt. Mit mehr Wissen und einem besseren Verständnis für das, was im Junghund vor sich geht, können wir als Trainer den Hundehaltenden viel Entlastung bringen. Möchten Sie mit Welpenhaltern arbeiten oder haben Sie selber einen Welpen und möchten mehr erfahren – dieser Kurs gibt Ihnen einen vertieften Einblick in die Welt der jungen Hunde. Das Konzept ist vom Kanton Zürich für seine Welpenförderung anerkannt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Ein wichtiger Teil sind die vielen praktischen Einheiten, die wir in dieser Ausbildung gemeinsam absolvieren.

Ferienwochen 2013

Unterlagen sind zu allen Wochen erhältlich

Mein Hund und ich, 24.-30. Juni 2013, Montafon, Österreich (ausgebucht)
Hundewoche der anderen Art, 8.-14. Juli 2013, Montafon, Österreich (ausgebucht)
Mentale Stimulation, 29. Juli – 4. August 2013, Montafon, Österreich (ausgebucht)

Revieren und SINN Arbeit, 14.-19. Oktober 2013, Maienfeld (noch 2 Plätze)
- Mentale Stimulation, 21.-26. Oktober 2013, Maienfeld (noch 1 Platz)

7) Kurznews

Wie Sie mit Feng Shui Ihr Wohlbefinden und das Ihrer Hunde verbessern können

Informationsabend:
DO 21.3.13, 19:00 – 21:00 Uhr

Interessiert es Sie wieso mit Feng Shui das Wohlbefinden verbessert werden kann? Sind Sie an einer Einführung in die asiatische Weisheitslehre interessiert und finden Sie es spannend, wie wenig zum Teil verändert werden muss, bis das Wohlbefinden um Faktoren steigt?

Beat Wicki, dipl. Feng Shui Berater wird Sie an diesem Abend auf eine faszinierende kurze Reise zu den Geheimnissen dieser Lehre führen. Machen Sie sich ein Bild darüber und schauen Sie dann, ob Sie Potenzial entdecken, um Ihr Wohlbefinden und das Ihrer Hunde zu verbessern.

Um den Abend planen zu können bitten wir um eine Anmeldung. Der Eintritt ist frei – es besteht eine Kollekte zu Gunsten des Tierheims.

Das neue Welpi ist da.

Wir freuen uns, Ihnen die vierte Auflage präsentieren zu dürfen. 30 Seiten mehr, komplett überarbeitet.

Kosten CHF 13.50.



Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.